

Devil's disease

Bill Cipher's great Plan

Von Tongari

2 - Fear

Die Tage zogen sich elendig lang hin, seit dem Stan den Kids ein Ausgehverbot erteilt hatte. Ihnen war zwar klar dass ihr Großonkel sich um sie sorgte aber dennoch brachte das nicht weniger Langeweile mit sich. Eher im Gegenteil. Da Stan auch die Mystery Shack und den Gift Shop geschlossen hatte, kamen keine Kunden mit denen man sich über die Ereignisse der Stadt unterhalten konnte, wie es den Leuten ging die Erkrankt waren und ob es noch weitere Fälle gab. Die Zwillinge fühlten sich als wären sie von der Außenwelt abgeschottet. Keiner kam rein, keiner kam raus. Für zwei 12 Jährige Kinder der Horror. Nicht einmal raus schleichen konnten sie sich, denn aus irgendeinem unerfindlichen Grund war Stan immer genau dort wo sie sich raus mogeln wollten. So als wüsste er immer ganz genau was sie vor hatten. Oder es waren einfach nur dumme Zufälle.

Aber nicht einmal Soos durfte aus dem Haus und von Wendy hatte Dipper auch nichts mehr gehört seit Stan den Laden geschlossen hatte.

„Mabel? Kannst du mir mal den Orangensaft rüber schieben?“ murmelte Dipper der mit dem Gesicht voran auf dem Küchentisch hing und eine Hand auf die andere Seite ausstreckte, wo seine Schwester mit dem Saft saß. Ebenso wie sein Bruder hing auch Mabel wie ein Schluck Wasser in der Kurve auf dem alten Holztisch und spielte eher beiläufig mit dem Ringelschwanz von Waddles, der neben ihr auf dem Fußboden lag. Genauso beiläufig schob die kleine Pines den Orangensaftkarton hinüber bis knapp zur Hälfte des Tisches, ehe er umkippte. Zum Glück war der Karton zu aber es schien ohnehin keinen zu stören. Trübe, langsam und frustriert hob Dipper den Kopf an, starrte auf den umgekippten Saftkarton und ließ ihn wieder auf die Tischplatte fallen. „Was macht ihr denn so lange Gesichter, Kids?“ Stan stand plötzlich mit den Händen in die Seite gestemmt in der Küchentür und musterte beide Kinder mit skeptischen Blick.

„Uns ist langweilig, Gronkel Stan. Wann dürfen wir denn endlich wieder raus?“ Dipper sah mit flehendem Ausdruck im Gesicht auf zu ihrem Großonkel.

Doch bevor dieser überhaupt zu Worte kommen konnte, zog etwas anderes sämtliche Aufmerksamkeit auf sich.

» Werte Damen und Herren, eine Eilmeldung hat uns soeben erreicht. «

Binnen ein paar Sekunden saßen die drei Pines auf dem Sessel von Stan und starrten gebannt auf den Fernseher, während der ältere Mann erneut die Lautstärke hochdrehte.

» Es sind innerhalb von den letzten 2 Tagen weitere 16 neue Fälle aufgetreten. Es ist immer noch nicht bekannt um welche Krankheit es sich handelt, doch die örtlichen Ärzte versuchen weiter mit allen Mitteln den Betroffenen zu helfen. Noch immer sind keine Verbesserungen der ersten Erkrankten in Sicht, zwei von ihnen sind bereits ihren Symptomen erlegen und die Ärzte vermuten, dass noch weitere folgen werden. Ein wirksames Heilmittel gibt es zurzeit noch nicht, doch die einbezogenen Ärzte tun weiter ihr Möglichstes.

Die ersten Anzeichen sind Kopfschmerzen, Übelkeit, Fieber und Schwindelanfälle. Nach einem Tag kommt eine Lungenentzündung dazu, die zu Atemnot führen kann. Kurz darauf lässt sich ein Befall des Nervensystems erkennen mit Krampfanfällen und Bewusstseinsstörungen. Bis hin zur Lähmung der Atemwege und Organversagen. Die Stadt Gravity Falls ist bis auf weiteres unter Quarantäne gestellt, da eine Epidemie nicht ausgeschlossen wird. Wir bitten die Einwohner der Stadt ihre Häuser und die Stadt selbst nicht zu verlassen. Sollten sie erste Anzeichen von dauerhaft starken Kopfschmerzen und Übelkeit verspüren, bitten wir Sie, sich umgehend zum Krankenhaus zu begeben. Wir danken Ihnen für Ihre Kooperation. «

Völlig sprachlos saßen die Drei da und selbst als der Bericht schon längst vorbei war, sagte keiner ein Wort. Man hätte eine Feder auf den Boden fallen lassen können, man hätte sie noch gehört.

„Das ist nicht deren Ernst!“ schoss es dann jedoch plötzlich aus Dipper heraus, dass es sogar Mabel kurz zusammen zucken ließ.

„Die haben die Stadt abgeriegelt?? Wir sitzen hier fest??“ auch wenn er es nicht wollte, Panik klang in seiner Stimme mit, die selbst Stan nicht überhören konnte. „Jetzt beruhig dich, Kid. Das wird sicher nicht lange anhalten. Wenn es eine Epidemie ist, dann wird sich das bald verlaufen, mach dir keine Gedanken.“ Stan war ein guter Lügner. Ein sehr guter sogar. Immerhin war er ein notorischer Lügner, der damit sein Geld verdiente. Zumindest war er gut solange es nicht um persönliche Dinge ging. Er wusste, dass etwas nicht stimmte und ihm war klar dass auch Dipper ebenso ein Gespür dafür hatte. Was das anging waren sie sich wieder einmal sehr ähnlich, mit dem Unterschied dass Stan solche Sachen für sich behielt während der Junge lauthals raus posaunte wenn er irgendetwas Ungewöhnliches entdeckt hatte. Aber nun konnten sie es nicht gebrauchen dass einer von ihnen ausflippte. Schlimm genug, dass bereits die ersten Patienten nach so wenigen Tagen verstorben waren, so wie es schien machte diese ungewöhnliche Krankheit vor nichts halt. Und da immer noch nicht raus war, wie sie sich verbreitete, konnte man nie sicher sein ob man sich nicht doch schon angesteckt hatte.

Und dennoch versuchte Stan die Kinder zu beruhigen, zu beschützen, wie er es immer insgeheim tat.

„Was sollen wir jetzt machen, Gronkel Stan?“ die ungewohnt leise Stimme von Mabel riss den alten Mann wieder aus seinen Gedanken in die er versunken war und ließ ihn die Aufmerksamkeit auf das kleine Mädchen richten. Er lächelte aufmunternd. „Wir warten ab und bleiben erstmal im Haus.“ Aus einem Instinkt heraus legte er beiden

Kinder die Arme um die Schultern und zog sie schützend, familiär zu sich.
Ein Lächeln schlich sich auf die Gesichter der Zwillinge als sie sich an ihren Großonkel kuschelten.